

Saale-Beitung.

Lebenswöchentlichster Jahrgang.

Bezugpreis
Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
genüßlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgeld.

Für die Redaktion verantwortlich:
Max Schärre in Halle.
Erscheinenszeiten von 10<sup>u</sup> bis 12<sup>u</sup> Uhr.

Anzeigen
werden die Spaltenbreite oder dem
Raum mit 30 Pfg., solche auf 6 Spalten mit
20 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unferen Annahmestellen und allen
Kanonnen-Expeditionen angenommen.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 563.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 2. Dezember

1903.

Deutschlands Getreide-Ein-
und Ausfuhr.

Die Ausfuhr deutschen Brotgetreides ist in diesem
Jahre im Vergleich mit dem Vorjahre außerordentlich
groß gewesen. Die Ausfuhr von Weizen betrug nach dem
letzten erschienenen Hohenloher-Bericht der amtlichen
Statistik nachweislich über den auswärtsigen Handel des deutschen
Vollgetreides in den ersten 10 Monaten 1903 1,357,440 dz
gegen 375,603 dz i. J. 1902 und 856,845 dz i. J. 1901,
die von Roggen 1,559,083 dz gegen 691,322 und 748,982 dz
in den beiden Vorjahren. Die Einfuhr dagegen ist in
beiden Getreidearten in diesem Jahre geringer gewesen
als 1902 und 1901. Es wurden eingeführt von Weizen in
den ersten 10 Monaten d. J. 15,356,804 dz gegen 17,432,604 dz
i. J. 1902 und 17,221,302 dz i. J. 1901, von Roggen
6,931,988 dz gegen 7,566,773 und 6,969,727 dz. Der Ein-
fuhrüberschuß beim Weizen fiel von 16,864,457 dz i. J.
1901 und 17,056,996 dz i. J. 1902 auf 13,999,358 dz i. J.
1903, beim Roggen von 6,270,745 dz i. J. 1901 und
6,875,451 dz i. J. 1902 auf 5,272,855 dz i. J. 1903. Die
Ausfuhr besteht hauptsächlich in Speise-Weizen, der exportiert
wird, weil die westamerikanischen weißen Weizenarten in diesem
Jahre knapper gewesen sind als sonst und namentlich Nord-
amerika seinen Bedarf darin von Amerika aus nicht vollständig
decken konnte. Von der Weizenausfuhr Deutschlands
ist denn auch mehr als die Hälfte (724,575 dz) in diesem Jahre
nach Schweden gegangen, während dieses 1902 nur 147,458
dz und 1901 nur 277,264 dz von Deutschland aufnahm.
Die Ausfuhr nach Schweden ist, wie auch die Zufuhr über
die Hohenloherausfuhr erkennen lassen, außerdem auch dadurch
gefordert worden, daß dieses Land mit den Folgen einer
Miserie zu kämpfen hatte. Auch die Ausfuhr von Weizen
nach Dänemark (228,739 dz gegen 77,612 und 133,812 dz)
war erheblich höher, während die Ausfuhr nach Norwegen
nur wenig gestiegen ist (11,310 dz gegen 4390 und 9267 dz).
Remeinswert ist noch, daß auch andere Länder, die sonst
als Abnehmer großer Mengen Getreides wenig in Betracht kamen,
diesmal größere Mengen Weizen bezogen haben. So sind
Portugal und Belgien in den beiden Vorjahren nur 325 und
87 dz, in diesem Jahre aber 52,256 dz von uns. Nach
Portugal gingen in diesem Jahre 12,784 dz, während
dieses Land im Vorjahre nichts und 1901 nur 2009 dz von
uns aufnahm. Auch nach Spanien, das 1902 ebenfalls
nichts und 1901 nur 2930 dz von uns erhielt, gingen
6909 dz. Die Ausfuhr von Weizen nach den übrigen
in der Statistik angeführten Ländern betrug in den ersten
zehn Monaten in dz:

Table with 4 columns: Country, 1903, 1902, 1901. Rows include Belgium, Great Britain, Italy, Netherlands, Austria-Hungary, Russia, and Switzerland.

Bei der Roggenausfuhr traten die Folgen der Mis-
ernte im Norden Europas besonders in die Erscheinung.
Es empfangen von uns in dz:

Table with 4 columns: Country, 1903, 1902, 1901. Rows include Denmark, Norway, Sweden, and Finland.

Von den übrigen Ländern seien noch aufgeführt:

Table with 4 columns: Country, 1903, 1902, 1901. Rows include Belgium, France, Great Britain, Netherlands, Austria-Hungary, Russia, and Switzerland.

Von dem nach den Niederlanden ausgeführten Getreide
ist, namentlich vom Roggen, ohne Zweifel ein erheblicher
Teil nach den nördlichen Ländern bestimmt gewesen. Die
gesamte Ausfuhr erfolgte bis auf ganz geringfügige
Mengen (Weizen 470, Roggen 697 dz) gegen Einfuhrsame.
Von Weizen führten uns wie gewöhnlich Rußland mit
5,597,527 dz, die Vereinigten Staaten von Amerika mit
4,932,754 dz, Argentinien mit 3,190,452 dz und Rumänien
mit 1,281,750 dz die größten Mengen zu. Wertenswert
ist aber der Rückgang der Einfuhr aus den Vereinigten
Staaten, der 1901 10,221,904 dz und 1902 noch 6,887,722 dz
betrug, während Rußlands Einfuhr höher war als in den
beiden Vorjahren (5,597,527, 4,998,143 und 3,872,270 dz),
und Argentiniens Einfuhr auf das Doppelte des Vorjahres
(3,190,452 gegen 1,577,483; 1901: 2,160,040 dz) stieg; die
von Rumänien fiel um fast ein Drittel gegen das Vorjahr.
Australien hat nur mit 6292 dz (gegen 161,295 dz i. J.
1902 und 358,217 dz i. J. 1901) an unserer Fernfuhrung
mit Weizen teilgenommen. Britisch-Indien hielt sich mit
35,490 dz auf der Höhe des Vorjahres. Bulgarien zeigte
einen Rückgang um ein Drittel, Serbien eine Erhöhung der
Einfuhr um mehr als die Hälfte. Britisch-Nord-
Amerika ist mit 869 dz, die mit 5 M. verpöllt worden
sind, Chile mit 4332 dz, Uruguay mit 8209 dz in der
Einfuhrliste vertreten. Die Einfuhr Oesterreich-Ungarns
betrug 79,310 dz gegen 104,129 dz im Vorjahre, die aus
Belgien und den Niederlanden (mit zusammen 108,304 dz)
stammte wohl fast ausschließlich aus anderen, namentlich aus
überseeischen Ländern.
Bei der Roggenzufuhr überwiegt Rußland so sehr,
daß alle anderen Bezugsländer, allenfalls mit Ausnahme
Rumäniens mit 233,722 dz und der Vereinigten Staaten
mit 382,074 dz, bedeutungslos sind. Von den 6,394,938 dz
der Gesamtzufuhr kamen aus Rußland allein 6,138,498 dz.
Als Karottium sei erwähnt, daß in den ersten zehn Monaten
d. J. ein einziger Doppelsekter Roggen mit 5 Markt
verköllt wurde.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

In Hannover ist aus Berlin die Meldung eingetroffen,
daß der Kaiser am Abend des 18. Dezember in Hannover
eintreffen wird und im Hohenloherhof Wohnung nimmt. Kurz
vor der Ankunft des Kaisers trifft aus Prag ein Brief, in dem
Hannover ein und wieder im Hofe ab. Am 19. Dezember
mittags feiert der Kaiser auf dem Schloßhof zu Weide
und trifft mittags um 12 Uhr auf dem Palaisroyale ein,
wo die drei Zivilkavallerie-Regimenter Auf-
stellung zur Parade genommen haben. In der Parade-
aufstellung nehmen auch die Angehörigen des sogenannten
hannoverschen Gareregiments und des 7. Infanterie-Regiments
teil. Um 5 Uhr fährt der Kaiser zum „Droll“, wo das große
Festzelt der Offiziere stattfindet, an dem er mit seinem Geleite
teilnimmt. Am Abend findet eine Festvorstellung im Hoftheater
statt, wozu der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat.

Die Todesursache der Prinzessin Elisabeth von Hessen
war in letzter Linie die Verheilmung, die die Heilmittel
in Schwere mit der Taktik getrieben hat, daß in der
Hohenloherberg der Typus grassierte. Die „Saale-Zig-
schrift“ berichtet:

Die Schuld trifft elmsche Weinte, die ein gerade unvernünftiges
Verheilmungssystem dem Jaren gegenüber be-
obachtet und dadurch ein so großes Leid und eine so schwere
Gefahr über die Familien und den Großherzog von Hessen
gebracht haben. Schon im Juli dem Frühjahr herriedt bei
den in Schwere und Lungen- und Nierenkranken Gruppen
der Typus. In unvernünftiger Weise hat man dem Jaren
das verweigert, und so kam es, daß infolge veralteter
Wasser schon wenige Tage nach der Ankunft des Kaiser-
paars mit dem Großherzog von Hessen und der kleinen Prin-
zessin in Schwere und Lungen- und Nierenkranken nach Altona
gelandt wurden. Leider hatte sich inzwischen bei der Kaiserin
das Chrenleiden, eine Folge des so rierten Automobil-
sports, darat verwickelt, daß sie genötigt war, in
Schwere zu bleiben, und damit blieb auch der Kaiser
erkrankt. Natürlich sind alle Vorkehrungen ge-
troffen, um die Typusgefahr für das Kaiserpaar in Schwere
zu beseitigen. Es hat sofort eine kleine Unter-
suchung, um diejenige Krankheit zu ermitteln, die infolge
dieses Verheilmungssystems das Leben des Jaren aufs Spiel
gesetzt und den bedauerlichen Unfallfall verurteilt haben.
Mehrere hohe Beamte sind bereits in die Untersuchung
eintreten worden, weitere dürfen ihrer schweren Last nicht
entgehen.

Wirtschaftliches.

Seitens der Regierung sind Berichte über den
äußeren Verlauf der diesjährigen Wahlen zum Land-
tag eingetroffen worden.
Während in der deutschen Presse ziemlich allgemein das
Ergebnis der Handelsvertragsverhandlungen mit
Rußland als sehr günstig hingestellt wird, ist die russische
„Nowoje Wremja“ anderer Ansicht. Sie schreibt, die Haupt-
frage des Vertrages wäre völlig ungeklärt. Der Absluß
des Vertrages auf der Basis des neuen deutschen Tarifs
ist gegenwärtig nach Ansicht des Blattes eben unmöglich, wie zur
Zeit der Veröffentlichung des Tarifs. — Nimmt man aber zu
diesen Mitteilungen die Enthüllung der „Frankfurter Ober-
zeitung“, daß der russische Unterhändler Geheimrat v. Tschirneff
in seinem Jaren in der Hauptstadt in Berlin während der
letzten beendeten Verhandlungen deutsche Journalisten der
Oppositionspresse in Massen empfangen und ihnen mitgeteilt
habe, Rußland werde nie den 5-Mark-Getreide Zoll an-
nehmen, so kann man sich denken, in welchem Maße erst die
in auswärtigen Fragen vorsichtig diskutierte russische
Presse von den Unterhändlern beeinflusst sein wird, in dem
Sinne zu schreiben, wie es den russischen Interessen entspricht.
Sie sucht vermutlich den Reichstag für russische Wünsche, deren
noch manche in den Vorbesprechungen offen gelassen sein werden,
geneigter zu machen. Stimmt diese Erklärung nicht, so ist der
Widerspruch zwischen russischer und deutscher Auffassung der
Dinge zunächst unüberwindlich und man muß eben abwarten, bis
der fertige Handelsvertragsentwurf an den Reichstag gelangt
ist. Nach Witterungsberichten soll dieser Zeitpunkt noch in sehr
weitem Felde liegen, da tatsächlich noch sehr viele wichtige Fragen
in den Vorbesprechungen unerledigt geblieben sind.
Der badische Landtag wurde gestern in Karlsruhe
durch den Finanzminister Dr. v. Buchenberger eröffnet. Unter
den Vorlesungen der Regierung ist die Konferenzberichte die
Einführung des Reichsstaatswahlrechts für die Landtags-
wahlen in Baden. Wähler heute haben nicht nur bereits
allgemeine gleiche, sondern auch gebundene Abstammung, es wählte
aber noch indirekt durch Wahlmänner. Daher waren im

jenen Gartenhäuschen am Stern „vom Tor an der Alm“
gelebt und gehaust, das der Herzog ihm einst geschenkt
hatte, jenen Gartenhäuschen, dessen Enge und Dürftigkeit,
wie einst Edernann, so auch heute noch leben in Erlaunes
legen würde. Und dennoch: wie glücklich der Dichter hier
war — am glücklichsten, wenn er alle Eingänge, die zu
seinem Garten führten, verbarrikadiert hatte —, wozu keine
Freunden er hier am Außen der Natur genoh, wie tief er
nach den geräuschvollen Feilen des Forst und der Besch-
äftigt hier in das Stillsitzen der Einsamkeit eintauchte, das
mag man in Diegmanns höchst ansprechendem Buchlein über
die lustige Zeit in Weimar nachlesen. Nur ungern verließ
Goethe diese trante Stätte, und das Hausgärtchen, das er
mit seinen neuen Anwesen übernahm, mag ihm darum
die Lieberfeldung erleichtert haben. Damals lagen hinter
seinem Besitze freies Feld und Garten; die Ackerwand, an
die die bewußte Gartenmauer stieß, war nur von wenigen
Leuten bewohnt, unter denen freilich gerade Frau von
Estein war. Trat der Dichter aus dem Gartenpfortchen,
so fand er sich sogleich im Freien, und mit wenigen
Schritten war der Park erreicht, der unter Goethes
Schöpfungen wahrlich nicht die geringste ist. So kann man
sagen, daß sein Hausgärtchen für Goethe ein verbindendes
zwischen der städtischen Wohnung und der Natur war.
Auf diesen Garten gingen die Fenster jenes berühmten
Arbeits- und beschreibenden Schlafzimmer, das wenigstens
im Wilde der ganzen zivilisierten Welt bekannt ist. Dichter
Wein umrant die Fenster; und so dürftig die Räume sind,
darin hatten sie einen großen Schmuck, daß Goethes Bild,
so oft er an das Fenster trat, sogleich auf die geliebte
Natur fiel. Hier, an den Fenstern der „Klosterselle“,
blühte er im Winter auf die vom Schnee bedeckten Bäume
hernieder und freute sich der in dieser Jahreszeit mit-

kommenen Sonne; hier erwiderte er sich, wie er an Frau
von Weidopff schrieb, beim Pläßen des Frühlingsschnee-
glöckchen, Frostes und andere niedliche Frühblüher in
Winkel und Weiden ba unten in seinem Garten zu erkunden.
War sein und Lebenswünsch hat Paul Heyse diesen Wert
des beiderseitigen Gärtners für des Dichters stillen Schaffens
bezungen:

Und wenn vom strengen Weite ermahlet
Er unbedeutend bin zum Fenster trat,
Sob frohen er des Gärtners junge Saat
Und hörte, wie im Spiel und munter Lauf
Der Entel Stimme lang besaut,
Daß auf der Menschheit Söhn, wo sich sein Geist ermah,
Ein warmer Lebenshauch sein Herz umflut.

Den Ubergang von der derzeitigen Wohnung zu
Garten bildete das wenige Stufen unter dem Wüstenzimmer
gelegene kleine blaue Gartenzimmer. Fern vlagte Goethe
in diesem traulichen Stübchen, in das im Sommer die Stühle
der Baumgärten hineinwehte, bei offenen Türen, mit dem
Wilde auf den Garten zu spielen. Von hier aus führte
eine einfache Holzterrasse in den Garten selbst hinauf. Es ist
ein einfaches Gärtnchen; noch find die Flieder, die Herbergen,
die Birnbäume die alten. Frostus und Schneeglöckchen und
Tulpen, Rosen und andere Blumen wuchsen hier; am
Spalter geblüht der Wein; Trauben von diesem Spalter, die
Goethe selbst ihr geschenkt hatte, hat Karoline Niemer
lange aufbewahrt. Als das Haus von Goethes Nach-
kommen zum Allgemeinbesitz gemacht wurde, war der
Garten verwildert. Die Entel hatten seit Goethes Tode
Garten unbeschnitten, die Wege vergrast, die Beete von
Unkraut überwuchert. Seitdem hat man mit schmerzlicher Hand
eingegriffen und den Garten in der jetzigen und lauberen Form
zu erhalten getrebt, die ihm Goethe selbst gegeben hat.
Denn der Dichter bewies für die Pflege und Erhaltung
seines Gartens den größten Eifer. Er hat seine Anlage nach
keinen eigenen Geschmack eingerichtet.

\* Goethe und die lustige Zeit in Weimar. Von H. Diegmann
(Weimar, Hermann Voßler Verlag). Nützlich in einem sehr will-
kommenen Neudruck erschienen.

Nachdem Landtage aus dieser schon seit langem Sozialdemokraten.

Die Finanzverwaltung u. a., infolge der starken Rückschläge, welche das Wirtschaftslieben in den letzten Jahren...

Die Finanzverwaltung u. a., infolge der starken Rückschläge, welche das Wirtschaftslieben in den letzten Jahren...

Der Landtag des Herzogtums Meiningen wurde namens des Herzogs von Staatsminister Riller eröffnet.

Einem für Wommens politisch Auffassung bezüglichen Brief veröffentlicht das „M. Echo“.

„Gedächtnisrede!“ Dem Wais, durch den Sie sich ehren, eine Plauderie des trefflichen Simon am 10. November...

**Reise und Fahrt.**

Die „Frankf. Bl.“ meldet aus Karlsruhe: Der Großherzog hat den Prinzen Albert Selbing zum Präsidenten des Evangelischen Ober-Synodalarbts von Baden ernannt.

**Der und Hott.**

S. M. S. „Jaguar“ ist am 30. Nov. in Santos am Tage eingetroffen.

**Verwaltung und Rechtspflege.**

Einem weiteren Bureaufatzen hat der Eisenbahnminister Ruppe von dem Betriebsreglement abgeschrieben.

Wünschen, damit die Schulden zur Deckungsfähigkeit werden können. Eine gewalttätige Verbindung am Ein- und Aussteigen der fahrenden Wagen ist zu vermeiden...

In die Berliner Gefängnisse, die in auch im Inland oft genannt werden, sind am Montag neue Direktoren eingezogen.

**Parlamentarische.**

Das Zentrum erklärt in seiner Parteikorrespondenz und in der führenden „Kön. Volksztg.“, es sei auch für Landtagswahlreform, werde aber nicht die Initiative ergreifen.

Nach dem „Vorwärts“ haben die Sozialdemokraten gegen die Wahl des Landtagsdirektors Dagenmann aus Ehrurt im Reichstagswahlkreis...

**Kolonien.**

Einmaliger Artikel gegen den Reichskommissar Dr. Dreybach, einen früheren Zehelober, der gerade im Namen der deutschen Kolonialgesellschaften in Südwestafrika reist...

**Ausland.**

**Delegationen bei den türkischen Truppen.**

Nach Konstantinopel soll in Bistand eine neue Medizinische Division errichtet werden, zu deren Kommandeur der Oberste Leutnant Bolza ausreisen soll.

**Oesterreich-Ungarn.**

Im Abgeordnetenhause interpellierte Abg. Nowak (deutsche Volksz.) die Regierung über die Wilsch der Gesellschaft Vereinigter Eis- und Saaleisener, die beiden Eis-Schleppschiffahrt „Kette“ und Oesterreichische Nordwest-Ampfischiffahrt-Gesellschaft...

Schüge der österreichischen Industrie und der österreichischen Kaufmannschaft treffen werde.

Die Finanzverwaltung u. a., infolge der starken Rückschläge, welche das Wirtschaftslieben in den letzten Jahren...

Die Finanzverwaltung u. a., infolge der starken Rückschläge, welche das Wirtschaftslieben in den letzten Jahren...

Die Finanzverwaltung u. a., infolge der starken Rückschläge, welche das Wirtschaftslieben in den letzten Jahren...

Die Finanzverwaltung u. a., infolge der starken Rückschläge, welche das Wirtschaftslieben in den letzten Jahren...

**Gerichtsverhandlungen.**

**Ein sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter und Rechtsanwalt wegen Wahlfälschung angeklagt.**

Vor der dritten Kammer des Landgerichtes I hatte sich heute der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Herzfeld-Berlin wegen falscher Stimmabgabe in zwei Fällen zu verantworten.

Die Angeklagte äußert sich zur Anklage wie folgt: Seit meiner ersten Wahl als Abgeordneter sei ich wohl jeden Monat in Ostfriesland...

Und so, da er den Garten angelegt, gepflegt und erhalten hat, ist es wohl natürlich, daß er ihn herzlich liebte.

Hier sind wir denn vorerst ganz still zu Haus. Nur für zu Tisch sieht es lieblich aus.

Die Mauer von Goethes Garten wird also nicht niedersgerissen und des großen Meisters Heiligtum nicht den profanen Händen des modernen haßenden Lebens...



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Meldung über die Generalversammlung der Dresdener...

Für die Varziner Papierfabrik wird eine höhere Dividende...

Die Werkzeugmaschinenfabrik Volkmann in Chemnitz...

Buenos Aires, 30. Nov. Goldagio 127,37.

Rio de Janeiro, 30. Nov. Wechsel auf London 124,88.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, Zahlungs-Einstellungen (Brot, Zucker, etc.), and other details.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerkanteile „Kuxe“.

Mitgeteilt von S. Zienlechner, Bankgeschäft, Berlin u. Essen a. Rh. Am Kohlenkuxenmarkt blieb die ruhige Haltung weiter...

Preise von Kalk-Kuxen.

Table listing prices for various types of lime (Kalk-Kuxen) from different locations.

Getreide, Mähton-Erzeugnisse usw.

New York, 1. Dez. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 89 1/2 (vorige Notierung 89 1/2).

und ab Bahn, russischer mixed 125-150, gering 121-124 frei Wagen...

Colman's Oels: Fettsauren. New York 1. Dez. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,00...

Leipzig, 1. Dez. Raps per 1000 kg netto — M. bez. Rapssamen...

Hamburg, 1. Dez. (Schlussschluss) Rübeli ruhig, loco 48,00.

Peterburg, 1. Dez. Haaf loco —, Leinwand loco —, Talg loco —.

Hamburg, 1. Dez. Petroleum fest. Standard white loco 8,10 Br.

New York, 1. Dez. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York...

Berliner Börse, 1. Dez. (Eröffnung zu den telegr. Meldungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Diskonto. Berlin Wechsel 4. Lomb. 5. Amsterdam 3/2. Brüssel 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Berliner Stadt-Obl. 3/2. 92,000

Deutsche Eisenb.-St.-Prior. Breslau-Warschau — 3/2. 92,000

Anstaltliche Fonds. Argent. 1000-Lire-Lose 5/2. 92,000

Bank-Aktionen. A.G. A. Anilin-Fabrik — 1/2. 285,000

Eisenbahn-Stamm-Aktion. Anchen-Maschicht — 6/2. 134,500

Hypoth.-Pfand-u. Rentenbrief. Anchen-Maschicht — 6/2. 134,500

Leipzig. Sächs. Rent.-Anl. — 1/2. 89,450

Berlin. Eisenb.-Stamm-Akt. Div. 13,4

Bank u. Kredit-Anst. Div. 11

Industrie-Papier. Chemn. Papier, Zsmg. 108,500

Bank u. Kredit-Anst. Div. 11

Industrie-Papier. Chemn. Papier, Zsmg. 108,500

Bank u. Kredit-Anst. Div. 11

Industrie-Papier. Chemn. Papier, Zsmg. 108,500

Bank u. Kredit-Anst. Div. 11

Industrie-Papier. Chemn. Papier, Zsmg. 108,500

Bank u. Kredit-Anst. Div. 11

Industrie-Papier. Chemn. Papier, Zsmg. 108,500

Bank u. Kredit-Anst. Div. 11

Industrie-Papier. Chemn. Papier, Zsmg. 108,500

Wasserstände (+ belohnt über, — unter Null)

Table showing water levels for various locations like Artern, Brückenspang, Weissenberg, etc.

Table showing water levels for various locations like Prag, Jungbunzlau, Pardubitz, etc.

Am 1. Dez. 1910. In den oberen Plätzen werden 90 cm Wuchs gemeldet.

Schleppverkehr auf der Saale. Mitgeteilt vom Halleschen Spedition-Verein m. b. H.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. Aken, 1. Dez. Eilkan Nr. 101, Strm. Venedig, ist heute hier eingetroffen.

Bergwerks- u. Hütten-Ges. Aplerbeck — 45. 129,000

Bank-Aktionen. Bank d. Kr. Kass. — 4/2. 131,250

Bank-Aktionen. Bank d. Kr. Kass. — 4/2. 131,250